

## Frischzellenkur in und vor der Großen Halle

Mit brasilianischem Jazz geht heute die Saison im Kulturforum zu Ende — Open-Air-Veranstaltungen 2008

Sie gilt als neue Stimme des brasilianischen Jazz: Viviane de Farias beendet mit ihrem Abend „Moment of Passion“ heute die Saison 2006/7 im Kulturforum. Zeit für das Leitungsteam, Bilanz zu ziehen — und eine Neuigkeit zu verkünden.

Der neue Nachbar macht's möglich. Besser gesagt, die rückwärtige Fassade jenes inniglich diskutierten Elektromarktes, der im Frühjahr 2008 an den Start geht. Sie ermöglicht, dass der Vorplatz des Kulturforums gleichsam zum Innenhof wird. Und sie hat genügend Aufhängfläche für eine großzügig dimensionierte Leinwand.

Im Sommer 2008 also wird das Kulturforum erstmals Open-Air-Veranstaltungen anbieten. Nicht nur Kino ist geplant, sondern auch Konzerte. Die Bestuhlung wird wahrscheinlich knapp 500 Leuten Platz bieten. „Und wenn das Wetter nicht mitspielt“, fügt Kufo-Programmmanagerin Annette Wigger hinzu, „sind wir in null Komma nichts in der Großen Halle“.

Hinter Wigger und Roland Wrobel, Leiter des im Januar 2004 eröffneten Kulturzentrums in der Würzburger Straße, liegt die dritte vollständige Saison. Dass das vom städtischen Kulturamt gemanagte Kufo auf den Zufahrtsstraßen Fürths immer noch keinerlei Hinweis-Beschilderung hat für ortsunkundige Besucher, sorgt nach wie vor für dicke Hälsen und die sarkastische Frage, was wohl bei Gelegenheit der neue **Saturn**-Marktleiter vom Argument der Stadt hält, wonach noch mehr Hinweisschilder für noch mehr verwirrte Autofahrer sorgen.

Sonst aber sind sie recht entspannt hier. Wigger: „Wir wissen inzwischen, was geht und was nicht“. Die heikle Akustik der Großen Halle hat zur Einsicht geführt, das reine Sprechtheater bleiben zu lassen. Und bei Bands, die es richtig krachen lassen, wird's viel zu schrill. „Wir arbeiten an akustischen Nachbesserungen“, heißt es.

Erleichterung herrscht über die Tatsache, dass das Stadttheater — es bespielt die Große Halle zum überwiegenden Teil — nach debakulösem Start anno 2004 inzwischen eine stimmige Ästhetik für die neue Spielstätte gefunden hat. Damit steht und fällt der Erfolg des Kufo, dessen schmaler Haus-Etat für eigene Projekte allzu große Sprünge gar nicht erst erlaubt. Daran wird sich auch in näherer Zukunft wenig ändern.

Große Erfolge waren laut Wigger und Wrobel — mit konkreten Zahlen halten sie sich allerdings bedeckt — das zehnte Klezmer Festival („Wir sind überrannt worden“), die „Fürther Jazz Variationen“ sowie Stadttheater-Erfolge wie Jean Renshaws „Könige“ und „Carmina Burana“. Als Überraschung entpuppte sich die Anziehungskraft der neuen Konzertreihe „Passagen“ des Theaters und des *Bayerischen Rundfunks*. Alle fünf Abende waren, obgleich von programmatisch sperrigem Zuschnitt, restlos ausverkauft. Das zweite Salsa-Camp wiederum half 450 Tanzbegeisterten auf die Beine — volles Haus also.

Mit einem spektakulären Tag der offenen Tür unter dem Motto „Perspektivwechsel“ beginnt am 23. September die nächste Spielzeit. Prominente Gäste wird es ab Herbst geben — etwa den türkischen Pianostar Fazıl Say — sowie kleine Änderungen im Programmschema. So hat Wigger den Oberbegriff „Stubenmusik“ für die Kufo-eigene Weltmusik-Konzertreihe getilgt. „Da dachten leider zu viel Leute an bayerische Heimatabende.“ Aber das Kufo ist ja noch jung. Alle lernen dazu, Macher wie Zuschauer — auch 07/08. MATTHIAS BOLL



Das ging ins Ohr: Die zehnte Auflage des Internationalen Klezmer Festivals — unser Foto zeigt Mitglieder des Ensembles Dobranotch aus Russland — zog im März das Publikum in Scharen ins Kulturforum. Archivfoto: Hans-Joachim Winckler